

## Zurückverlangte Neuigkeiten.

[3648.] Durch gef. baldige Rücksendung aller unnütz lagernden Exemplare von:

Organ für kirchliche Tonkunst 1854. Nr. 1, welche von mir als Probe versandt wurden, würden Sie mich sehr verbinden, da mein Vorrath ganz erschöpft ist.

Stuttgart, 10. März 1854.

Musikverlag zum Haydn.

## Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[3649.] Die Geschäftsführer-Stelle einer Filial-Buchhandlung ist Anfang April d. Jahres zu besetzen. Fürs erste Jahr werden neben freier Wohnung 250  $\text{fl}$  Salair gegeben. Verlangt wird: Fertigkeit in der franz. und engl. Sprache, Gewandtheit im Handverkauf, Empfehlungen der seitherigen Prinzipale, wozu möglich die Stellung einer Caution. — Nicht zu jungen Bewerbern um diese Stelle wird der Vorzug gegeben.

Leipzig.

Wilh. Baensch.

[3650.] Offene Stelle.

Zum sofortigen Antritt oder spätestens zum 1. April, wird in einer Sortimentshandlung, verbunden mit Musikaliengeschäft, ein Gehilfe mit musikalischen Kenntnissen gesucht. — Adressen A. Z. befördert Herr E. F. Steinacker in Leipzig.

[3651.] Offene Stelle.

Zum baldigen Antritt werden in einigen größern Oesterr. Sortimentshandlungen tüchtige Gehilfen gesucht. Offerten bittet man an die Redaction des Börsenblattes unter Chiffre E. D. E. zu richten.

[3652.] Offene Stelle.

Für ein kleineres Sortimentsgeschäft in Norddeutschland wird ein Gehilfe gesucht, der fähig ist, dieses selbstständig zu leiten und auszubehalten. Auf Anfragen unter Chiffre T., an die Redaction dieses Blattes gerichtet, wird weitere Auskunft gegeben.

[3653.] Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der in einer bedeutenden Sortimentshandlung seine Lehrzeit beendet und seit einem Jahr als Gehilfe servirt, sucht zu seiner weitem Ausbildung ein anderweitiges Engagement, entweder in einer Verlags- oder Sortimentshdlg. Offerten unter Chiffre S. S. befördert die Redaction dieses Blattes.

[3654.] Gesuch.

Ein junger Mensch von hier, welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, sucht durch Herrn D. Klemm in Leipzig ein Unterkommen als Lehrling in einer Leipziger Buchhandlung.

## Vermischte Anzeigen.

[3655.] Um Einsendung von Placaten, zur Einrichtung eines neuen Geschäfts-Katalogs, ersucht die Herren Verleger Louis Garcke in Zeitz.

[3656.] Ferdinand Hirt's Sort.-Buchhandlg. in Breslau ersucht um gefällige Einsendung von 2 Exempl. aller neu erscheinenden Antiquar- u. Auktions-Cataloge deutscher, französischer und englischer Bücher.

[3657.] Die Herren Verleger von Zeitschriften und Journalen ersuche ich um gefällige schleunige Einsendung von Probenummern und Probeheften.

Prag, 18. März 1854.

Heinr. Mercy.

[3658.] Neuer Verlagskatalog über Theaterstücke.

Ueber die in meinem Verlage erschienenen Theaterstücke ist so eben ein vollständiger, sowohl nach Verfassern, als auch Titeln, alphabetisch geordneter Katalog erschienen. Handlungen, die für dramatische Literatur Verwendung haben, belieben den Katalog zu verlangen, da ich ihn unverlangt nicht versende.

Wien, 15. März 1854.

J. B. Wallishausser.

(vide Wahlzettel Nr. 584.)

[3659.] Bekanntmachungen

aller Art finden durch die

Illustrirte Zeitung

die weiteste Verbreitung, und betragen die Insertionskosten einer viergespaltenen Nonparcillezeile oder deren Raum 3  $\text{Nf}$  netto.

Leipzig.

J. J. Weber.

[3660.] Inserate

für das Bremer Handelsblatt, vereinigt mit Hübner's Statistischen Nachrichten, sind bei dessen großer Verbreitung stets von gutem Erfolge, was ich in vorkommenden Fällen zu berücksichtigen bitte.

Der Raum einer Petitzeile wird mit 2  $\text{Nf}$  berechnet und in laufende Rechnung gestellt.

Heinrich Hübner in Leipzig.

[3661.] Disponenden verboten.

Wir können von unserm Werk in bevorstehender Messe, mit Ausnahme der ersten 4 Bände (alte Geschichte), durchaus keine Disponenden gestatten, weil mehre Bände zu Ende gehen und neu gedruckt werden müssen.

Von Band 1 bis 4 gestatten wir gern Disponenden, sofern die betreffenden Exemplare à condition geliefert sind.

Für die Handlungen, welche das ganze Jahr hindurch zu remittiren pflegen, bemerken wir noch, daß wir mit Ablauf Juni keine Remittenden mehr annehmen.

Frankfurt a/M., März 1854.

Expedition von Schlosser's Weltgeschichte.

[3662.] Gruber's Übungsbuch f. Tertia 2. Aufl.

ist zwar seit Mich. v. J. nicht mehr à G. geliefert, wir wollen aber doch wiederholt bemerken, daß keinesfalls Ex. disponirt werden dürfen. Die Annahme der nach der Messe etwa

noch eingehenden Ex. würden wir zu unserm Bedauern verweigern müssen.

E. Köffler'sche Buchh. (G. Hingst) in Stralsund.

[3663.] Keine Disponenden!

Von

Strahl, Meine neuesten Erfahrungen im Gebiete der Unterleibskrankheiten. Neunte Aufl. 1850. 1 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$

kann ich mir in bevorstehender Ostermesse durchaus nichts disponiren lassen, und muß daher alle nicht remittirten Exemplare als unbedingt fest behalten betrachten.

Berlin, im März 1854.

E. H. Schroeder's Verlag.

[3664.] Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf das von mir unter dem 13. Februar 1854, in Angelegenheiten der Buchhandlung P. Stahl u. Co. hieselbst, erlassene Circular und an Stelle specieller Antwort auf die dieserhalb an mich ergangenen Erklärungen, zeige ich den Betheiligten hiermit an, daß der in dem Circular gemachte Vorschlag die gehoffte allseitige Zustimmung nicht gefunden hat und aus diesem, wie aus anderen Gründen zurückgezogen ist. Da ich bereits gegen die genannte Buchhandlung klagend aufgetreten bin, versteht es sich von selbst, daß ich kein Mandat annehmen oder ausführen kann, welches von der Voraussetzung ausgeht, daß ich die Buchhandlung P. Stahl u. Co. mehr oder weniger vertritt. Die Remittenden, zur Weiterbeförderung ausgeliefert zu erhalten, ist mir nicht gelungen.

Lübeck, den 12. März 1854.

Erome, Dr.  
Anwalt.

[3665.] Vorläufige Anzeige.

Zahlen beweisen, und werde ich der Funcke'schen Buchhandlung durch diese Blätter noch einmal den Beweis liefern, daß sie sich in der Berechnung der Landbaukunst und der daraus besonders genommenen Abtheilung, geirrt hat, daß ihr ehrenrührender Brief durch Nichts gerechtfertigt war, und daß meine Antwort lediglich durch sie provocirt wurde. Die Funcke'sche Buchhandlung bemüht sich, mein Verfahren als ein hinterlistiges, hämisches darzustellen, während sie sich doch gemüßigt fand, mein Schreiben dem mir feindlich gegenüberstehenden Herrn Karl Bädeler in Coblenz zuzusenden. Ich bemerke übrigens, daß ich den Besitzer der Heinrich Funcke'schen Buchhandlung in Gressfeld wegen der in seinem Aufsatz enthaltenen Injurien, gerichtlich belangen und das Resultat f. Z. veröffentlichen werde. Auch über den Aufsatz „Max Klopfer“ unterzeichnet, werde ich mir einige Bemerkungen erlauben, muß aber meine Antworten bis zu meiner Rückkunft von hier, wo Familien-Angelegenheiten mich noch einige Zeit zurückhalten, verschieben, wo ich die Materialien zur Hand, auch mehr Zeit und Lust habe.

Hamburg, den 18. März 1854.

J. A. Romberg.

Wir müssen hiermit diese ganze Angelegenheit, soweit sie im Börsenblatt vorkam und vorkommt, für die Spalten des B.-Bl. als geschlossen betrachten u. können weitere Inserate, pro & contra, nicht mehr aufnehmen.

Die Redaction.